

Die Telephonfabrik am Zürichsee

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen, Wohnen, Leben**

Band (Jahr): - **(1953)**

Heft 11

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-651348>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Telefonfabrik am Zürichsee



Die malerisch wirkenden Partien der Zürcher Altstadt, die moderne, stets von pulsierendem Leben bewegte Bahnhofstraße und die neuzeitlichen Geschäftsviertel Zürichs sind jedermann vertraut. Allgemein bekannt ist auch, daß die Stadt Zürich ihren Aufschwung vor allem ihrem intensiven Handel, ihrer regsamem Industrie und ihrem unternehmungslustigen Gewerbe verdankt. Industrie, Handel und Gewerbe arbeiten vortrefflich Hand in Hand. Sitz und Struktur der einzelnen Industriefirmen, die wesentlich zum Aufstieg der Limmatstadt beigetragen haben, sind aber verhältnismäßig wenig bekannt. Sogar ein großer Teil der einheimischen Bevölkerung kennt die verschiedenen Unternehmungen nur vom Hörensagen. Die Standard Telefon und Radio AG beispielsweise, die einen der markantesten Punkte an der Peripherie Zürichs ausmacht, verdient es, bemerkt zu werden. Wer kennt die Telefonfabrik am See? Hier stellen wir sie dem Leser vor.

Die Standard Telefon und Radio AG gehört zu jenen Firmen Zürichs, die über 1000 Arbeitskräfte beschäftigen und über einen festgefühten Stab qualifizierter Berufsspezialisten verfügen. Der Standort der renommierten Unternehmung ist weithin sichtbar. Die Telefonfabrik am Zürichsee ist vom Schiff, der Bahn und der Straße aus zu sehen. Das aus soliden und sauber wirkenden roten Backsteinen erstellte Fabrikgebäude liegt in prächtiger, landschaftlich reizvoller Lage unmittelbar am linken Ufer des Sees. Die Fabrik bildet eine Dominante von Wollishofen, das seine ländliche Struktur, unter dem Drucke der sich rasch erweiternden Stadt, immer mehr verliert. Wie schon der Name der Firma aussagt, ist die Fernmeldetechnik ihr wichtigstes Arbeitsfeld. Wie groß dieses Tätigkeitsgebiet ist, kann nur der ermesen, der weiß, was alles dazu gehört, das gesprochene oder geschriebene Wort oder gar ein Bild auf elektrischem Wege in die Ferne zu übertragen. Der bedeutendste Fabrikationszweig besteht im Bau automatischer Telefonamtsausrüstungen für die schweizerische PTT-Verwaltung. Die Netzgruppen Zürich, Genf und Basel sind vollständig mit Zentralen der Standard Telefon und Radio AG ausgerüstet. Ein Großteil des schweizerischen Telefonverkehrs wickelt sich somit über Apparaturen ab, die in der Telefonfabrik am Zürichsee gebaut wurden.

Nur wer darüber im Bild ist, welche Zahl der verschiedenartigsten Schalteinrichtungen, Relais, Schutz- und Wähler an jeder Telefonverbindung beteiligt ist, kann ermesen, wie kompliziert und umfangreich die Fabrikation solcher Zentralen-Einrichtungen ist.

Es ist eine anerkannte Tatsache, daß der Telefonverkehr in der Schweiz heute technisch, organisatorisch und wirtschaftlich einen Stand erreicht hat, der ohne Uebertreibung als unübertroffen bezeichnet werden kann.

Große Anerkennung hierfür gebührt der sehr fortschrittlichen und abgeschlossenen Direktion der PTT-Verwaltung. Die Standard Telefon und Radio AG durfte seit jeher am Ausbau des schweizerischen Telefonwesens mitwirken. Wenn die Schweiz heute ein so vortreffliches Telefonsystem besitzt, so ist dies zum guten Teil das Verdienst der Planungsorgane der PTT sowie das Ergebnis der nie erlahmenden Pionier- und Entwicklungsarbeit des Standard Firmenverbandes und seiner Ingenieure und Techniker.

Die in den Jahren 1917 und 1918 in Betrieb gesetzte, damals noch halbautomatische Zentrale Zürich-Hottingen ist

ein sprechendes Beispiel für die von der Standard geleistete Qualitätsarbeit. Die Schaltorgane dieser Zentrale sind heute noch in Betrieb und funktionieren immer noch tadellos. Die Stromkreise mußten in der Zwischenzeit wohl geändert und den Erfordernissen des vollautomatischen Betriebes angepaßt werden. Die einzelnen Apparate jedoch wurden von der Modernisierung nicht betroffen, sie haben somit mehr als 35 Jahre ununterbrochen den Ansprüchen des Betriebes standgehalten. Ein besseres Qualitätszeugnis wird man sich kaum denken können.

Die Bedeutung dieser Leistungsfähigkeit wird einem erst richtig klar, wenn man sich vergegenwärtigt, wie sehr sich das Bild der Technik während der letzten 35 Jahre auf anderen Gebieten verändert hat. Während die aus den Jahren 1917 und 1918 stammenden Telefonsausrüstungen immer noch unverändert in Betrieb stehen, haben beispielsweise die aus derselben Zeit stammenden Automobile heute Museumswert.

Die Telephontechnik umfaßt jedoch nicht nur Teilnehmerapparate und automatische Telefonzentralen, vielmehr werden auch Verstärkerämter und neuerdings in stets wachsender Zahl Vielkanalübertragungsanlagen benötigt, und auf allen diesen Gebieten ist die Standard Telefon und Radio AG ebenfalls maßgebend am Ausbau des schweizerischen Telefonnetzes beteiligt.

Vor kurzem ist eine 180-Kanal-Richtstrahlverbindung Bern-Chasseral-Genf in Betrieb genommen worden, welche beide Städte drahtlos miteinander verbindet.

Die ersten anfangs der zwanziger Jahre in Betrieb gesetzten Verstärkerämter stehen heute noch ohne jede Änderung in Betrieb, und einzelne Verstärker arbeiten noch mit dem ersten damals eingesetzten Röhre, deren Lebensdauer somit schon mehr als 150 000 Stunden erreicht hat.

Auf dem Gebiete der Radiotechnik widmet sich die Firma seit vielen Jah-

ren ausschließlich dem Bau kommerzieller Radioanlagen, so hat sie die Landessender Sottens I und II sowie den neuen Stadtsender Basel, welcher letztes Jahr in Betrieb genommen wurde, gebaut. Ferner erstellte sie eine Serie relativ kleiner Gleichwellensender, die von der PTT zur Verbesserung der lokalen Empfangsverhältnisse an verschiedenen Orten aufgestellt wurden und lieferte wesentliche Teile der radioelektrischen Flugsicherungseinrichtungen für die Flughäfen Zürich-Kloten und Genf-Cointrin.

Von den total sechs Studios der schweizerischen PTT sind fünf mit von der Standard fabrizierten und gelieferten Apparaten ausgerüstet. Auch an die Funkausrüstung unserer Armee durfte die Standard ihren Teil beitragen, so sind zum Beispiel alle Düsenjäger der Armee mit Standard-Funkgeräten bestückt.

Diese zahlreichen und vielseitigen technischen Anlagen können nur dann in einwandfreiem Zustande erhalten werden, wenn das Bedienungspersonal über geeignete Meß- und Kontrollrichtungen verfügt. So kann es nicht verwundern, wenn, namentlich bei der PTT, eine große Anzahl von Meßeinrichtungen in Betrieb steht, die ebenfalls von der Standard Telefon und Radio AG entwickelt und fabriziert worden sind.

Einzelne dieser Meßgeräte haben sich so gut bewährt, daß sie auch in zahlreichen Industrie-Laboratorien verwendet werden. Daneben baut die Firma noch zahlreiche Bestandteile für die Elektroindustrie im weitesten Sinne des Wortes, die in erster Linie als Einzelteile an andere Industriefirmen ver-

kauft werden. Die Standard Telefon und Radio AG ist beispielsweise die einzige Firma, welche Selen-Gleichrichterschleiben in der Schweiz herstellt. Im Gegensatz zu allen andern auf dem Schweizer Markt erhältlichen Selen-Gleichrichtern ist somit der Standard-Selen-Gleichrichter hundertprozentig schweizerisches Qualitätsprodukt. Zahlreiche Industriefirmen verwenden Selen-Gleichrichterelemente in großer Zahl, teils zur Herstellung von Gleichrichtergeräten, teils als Schalt- und Steuerelemente in verschiedensten Stromkreisen.

Die Firma hat sich als Kondensator-Fabrikant einen Namen gemacht. Sie beliefert einen großen Teil der einschlägigen Schweizer Industrie mit Kondensatoren. Das Spezialgebiet der Firma sind Elektrolyt-Kondensatoren, die besonders in der Radioindustrie in großen Stückzahlen verwendet werden. Bei den modernsten Kondensatoren, die gegenwärtig im Handel erhältlich sind, den Metallpapierkondensatoren, verhält es sich ähnlich wie beim Selen-Gleichrichter, da die Standard Telefon und Radio AG, im Gegensatz zu anderen schweizerischen Kondensatorfabrikanten, die für die Metallpapierkondensatoren benötigten Metallpapierelektroden selbst herstellt.

In der gut ausgebauten, schön gelegenen Telefonfabrik am Zürichsee, an dominierender Lage in Wollishofen in der Standard Telefon und Radio AG, wirken über 1000 Arbeitskräfte im Dienste der Technik und des Fortschrittes. Hier haben sie ihre Werkplätze, die ihnen nicht nur Arbeit und Brot für sich und ihre Familie, sondern auch berufliche Befriedigung sichern.



Frühlings-Neuheiten im italienischen Stil



Einfach, klar sind die Linien der neuen Löw Modelle. Und doch ist ihnen eine ganz besondere Eleganz eigen, jener von den Italienern geprägte, neue sportlich-rassige Stil – den wir zeitbewussten Männer so schätzen. Und wie schon immer, so sind auch die neuen Frühlings-Modelle von Löw flexibel, leicht, bequem und sehr solid.



1 Weicher, flexibler Rahmenschuß im italienischen Stil in Boxcalf schwarz, schwarz mit grau, braun, hellbraun mit weiß Fr. 49.80

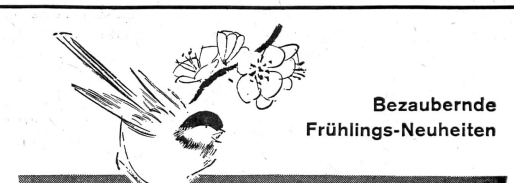
2 Feines 2-Ossen-Rahmen-Modell, sehr flexibel, in weichem Llamacalf bordeaux und Boxcalf schwarz mit Ledersohle Fr. 66.80 und Fr. 64.80

3 Bequemer Löw Mocasin, sportlich-rassig, in Boxcalf schwarz, braun und hellbraun mit weiß kombiniert Fr. 44.80

Die neuen Löw Modelle sind erhältlich im

Schuhhaus Löw-Prothos

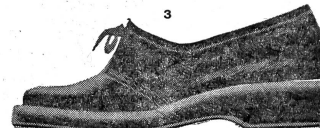
und in allen guten Schuhgeschäften



Bezaubernde Frühlings-Neuheiten



Wie der Frühling selbst – anmutig und reizvoll sind die neuen Löw Modelle. Ihre Formen: klar, fein, elegant. Ihre Linien: einfach, modern, beschwingt. Modelle, die Ihnen gefallen werden, modisch abgestimmt in den Farben, wunderschön gearbeitet, leicht und flexibel.



1 Sehr eleganter Floridas-Tessie mit neuartigem Nylon-Einsatz, in Daim grau und beige Fr. 49.80

2 Ein modisches Floridas-Schnür-Modell, mit Perforation, in Boxcalf hellgrau und hellbraun Fr. 44.80

3 Sportlich-jugendlicher Sommer-Trotteur aus schönem, besonders weichem Llamacalf in der bequemen Floridas-Ausführung Fr. 49.80

Die neuen Löw Modelle sind erhältlich im

Schuhhaus Löw-Prothos

und in allen guten Schuhgeschäften

